



WASSERVERBUND
KIESENTAL

Geschäftsbericht 2022

Vorwort



In der Ukraine herrscht Krieg und in unserem Land wird aufgrund eines Vorfalls in einer Berner Brasserie über die «Kulturelle Aneignung» diskutiert. Zudem schien es von grossem Interesse zu sein mit welchen Frisuren und Fahrzeugen unsere Fussballspieler ins luxuriöse Trainingscamp einrückten. Während laut den aktuellen Zahlen rund 770 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, versucht man im WAKI Gebiet - nachdem es gelungen ist die Wassernutzungsrechte von der Nestlé SA für die Gebiete Gmeis und Cholleren zu übernehmen - die Erneuerung von bestehenden Wasserfassungen mit zum Teil absurden Einsparungen zu erschweren und zu verhindern.

Die Planungs- und Administrationsarbeiten wurden durch Einsparungen blockiert. Im Fall von Gmeis hat das Verwaltungsgericht des Kantons Bern sämtliche Einsparungen abgewiesen. Die Gegenpartei verzichtete auf den Weiterzug ans Bundesgericht. So konnten die Planung und Umsetzung unverzüglich fortgesetzt werden – das Projekt wird aufgrund des jahrelangen Rechtsstreits und der aktuellen geopolitischen Situation massiv kostenaufwändiger. Einen Kostenmehraufwand und zu Verzögerungen wird es auch im Fall der Cholleren-Quelle geben. Hier sind noch Einsparungen und Forderungen hängig, die für eine Einigung leider auch auf ein Gerichtsverfahren hindeuten.

Es ist der Auftrag von WAKI die Bevölkerung gegenwärtig und in Zukunft mit genügend und einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen. Um dieser Pflicht nachzukommen, sind wir zwingend auf diese Wasserfassungen und deren korrekten Instandhaltung angewiesen.

Im Jahr 2030 läuft die Konzession des GWPW Stalden aus, ab diesem Zeitpunkt darf aus diesem ergiebigen Brunnen kein Trinkwasser mehr gefördert werden.

Wie sie dem vorliegenden Geschäftsbericht entnehmen können, waren wir auch dieses Jahr wieder erfolgreich unterwegs.



Der neue Geschäftsführer Anton Pieren hat sich sehr gut eingearbeitet. Die Zusammenarbeit mit ihm und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FP Finances Publiques AG ist äusserst konstruktiv und professionell.

Während meiner langjährigen Tätigkeit im Verwaltungsrat durfte ich enorm viel lernen und erleben. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, Betriebsleitung und die Arbeit im Verwaltungsrat waren stets bereichernd, auftrags- und lösungsorientiert.

Als besonders bereichernd wird mir die konsensuale Zusammenarbeit mit vielen interessanten und engagierten Persönlichkeiten in Erinnerung bleiben. Meinem Nachfolger Kurt Kuhn und seinem Team, sowie der Geschäfts- und Betriebsleitung wünsche ich nur das Allerbeste und weiterhin viel Erfolg in den kommenden Jahren.

Ich danke euch allen von ganzem Herzen für die Zusammenarbeit und das Mitgestalten der WAKI-Erfolgsgeschichte.

Es war mir eine grosse Ehre und Freude.

Konolfingen im März 2023

Christoph Zürcher
Verwaltungsratspräsident

WASSERVERBUND
KIESENTAL

Wasserverbund Kiesental AG
Bernstrasse 1
3510 Konolfingen

Tel. 031 710 10 57
www.waki.ch
info@waki.ch



Organisation

In Kürze
Versorgungsgebiet
Aktienkapital
Organigramm

In Kürze

Anlagen



39

12 Reservoire, 6 Pumpwerke, 2 Grundwasserfassungen, 4 Quellgebiete, 14 Messschächte und 1 Leitstelle verwendet der WAKI für die Wasserproduktion.



130 km

Für die Verteilung sind zudem Leitungen von rund 60 km im Eigentum des WAKI und etwa 70 km im Eigentum der Gemeinden.

Anschlussgrad und Verbrauch



12 660

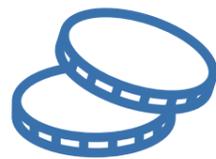
Von den rund 15'800 ständigen Einwohnern im Perimeter des WAKI sind etwa 12'660 oder 80 % an das Netz der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen.



150 l / Tag

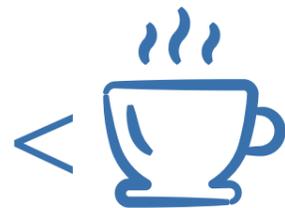
Der Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag ist von 170 l im 2007 auf 150 l im 2022 gesunken; trotz steigender Wohnbevölkerung ist der Jahresverbrauch im WAKI relativ konstant.

Kosten und Wasserpreis



1.65 / m³

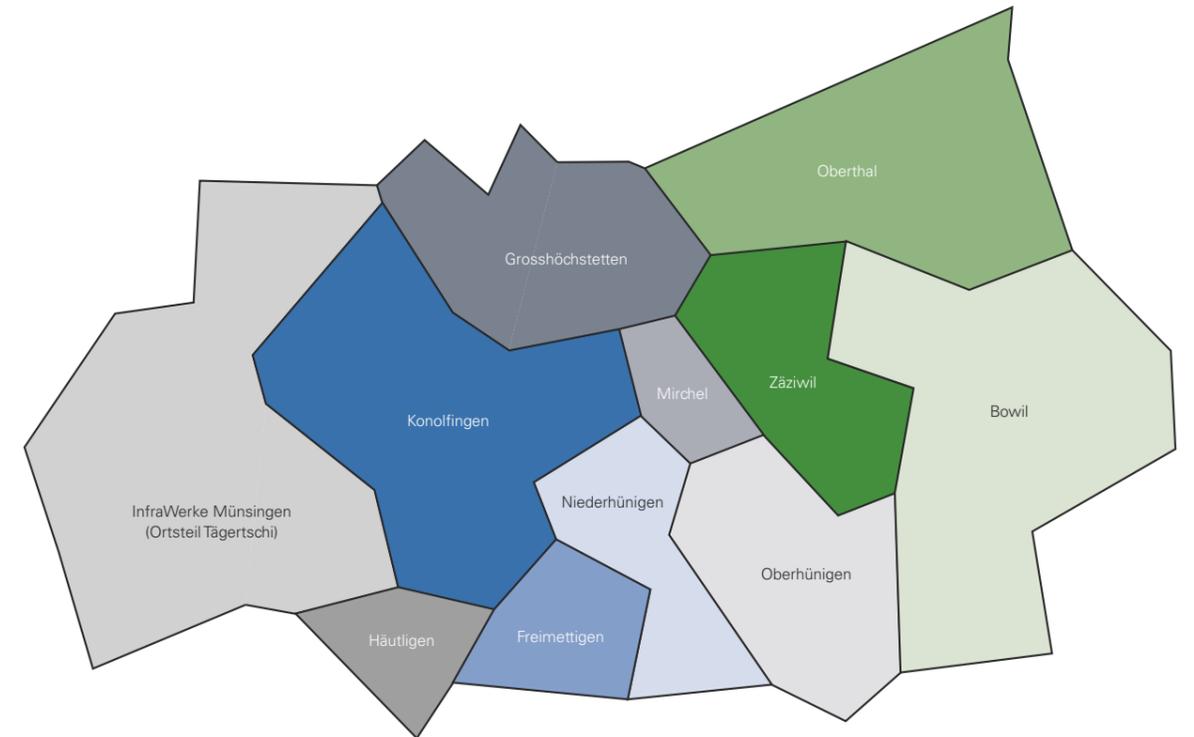
Die Kosten beim WAKI sind seit der Gründung von 1999 relativ konstant geblieben: Im Durchschnitt kostete der m³ Wasser vom WAKI im 2022 rund CHF 1.65



0.2 Rp. / l

Der Endverbraucher bezahlt im WAKI **weniger** als einen Rp. pro Liter (franko domicil), oder pro Woche weniger als einen Kaffee im Restaurant!

Versorgungsgebiet und Aktienkapital



Aktionär	Aktienkapital	Anteil
Gemeinde Konolfingen	660'000.00	31.0%
Gemeinde Grosshöchstetten	538'000.00	25.3%
Gemeinde Zäziwil	234'000.00	11.0%
Gemeinde Bowil	216'000.00	10.2%
Gemeinde Oberthal	122'000.00	5.7%
Gemeinde Niederhünigen	92'000.00	4.3%
Gemeinde Mirchel	70'000.00	3.3%
Gemeinde Freimettigen	60'000.00	2.8%
Gemeinde Oberhünigen	50'000.00	2.4%
InfraWerke Münsingen	50'000.00	2.4%
Gemeinde Häutligen	34'000.00	1.6%
Total Aktienkapital	2'126'000.00	100.00%

Der WAKI umfasst einen Perimeter von 11 Gemeinden im mittleren Kiesental. Diese Gemeinden bilden die Aktionäre des WAKI.

Zudem verfügt der WAKI über Wasserlieferungsverträge mit folgenden Drittversorgungen: Gemeinde Worb (2009) für die Versorgung des Ortsteils Ried bei Schlosswil, Gemeinde Signau (2010), InfraWerke Münsingen (2015) für die Versorgung des Ortsteils Trimstein und das Werk Konolfingen der Nestlé Suisse S.A. (2003 bzw. mit Anpassungen von 2006, 2012 und von 2019).

Auch wenn der WAKI als Rechtsform eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht aufweist, ist er doch einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt und nicht mit einer Privatversorgung zu verwechseln. Der WAKI untersteht auch der kant. Gesetzgebung (Wasserversorgungsgesetz und -verordnung) und ist bezüglich öffentliches Beschaffungswesen einer Gemeinde (öffentlich-rechtliche Körperschaft) in Rechten und Pflichten gleichgestellt.

Aktienkapital

Der WAKI verfügt über ein Aktienkapital von 2.126 Mio. CHF, welches vollständig einbezahlt und im Besitz der 11 Gemeinden ist.

Der Aktienkapitalanteil bestimmt die Stimmkraft der Aktionäre in der Generalversammlung.

Organigramm



v.l.n.r. Christoph Zürcher (VR-Präsident), Mathias Brebühl (Betriebsleiter), Res Brebühl (Betriebsleiter Stv.), Anton Pieren (Geschäftsführer)

Arbeitsteilung WAKI Aktionäre / Fremdversorgungen

Als sog. Primärversorger ist der WAKI im Besitz sämtlicher Anlagen zur Wasserförderung, -speicherung und -aufbereitung. Diese Anlagen sind jeweils mit einer Leitung im Eigentum des WAKI verbunden.

Die Gemeinden (Aktionäre) beziehen ihr Trink- und Brauchwasser ausschliesslich vom WAKI und verteilen dieses in ihren Versorgungsgebieten bzw. besorgen den Löschschutz (Hydranten). Die Gemeinden sind zuständig für die Erschliessung von Grundstücken mit Wasser auf der Grundlage eines Wasserversorgungsreglementes und verrechnen das abgegebene Wasser den Kundinnen und Kunden der öffentlichen Wasserversorgung.

Die Mitwirkung der Gemeinden beim WAKI und die Zusammenarbeit zwischen WAKI und Gemeinden erfolgen auf der Grundlage eines Betriebsreglementes.

Das Organigramm

Oberstes Organ stellt die **Generalversammlung** dar, welche in der Regel einmal pro Jahr zusammenkommt. Sie beschliesst die Jahresrechnung, bewilligt Kredite (neue einmalige Ausgaben über 0.5 Mio. CHF), genehmigt Änderungen der Statuten, etc.

Im **Verwaltungsrat** ist jeder Aktionär mit einer Person vertreten, Aktionäre mit über 300 Aktien erhalten sodann einen weiteren Sitz im Verwaltungsrat. Dort gilt bei Abstimmungen das «Kopfprinzip», d.h. jede Vertreterin / jeder Vertreter hat eine Stimme. Der Präsident des Verwaltungsrates vertritt keine Gemeinde.

Der **Verwaltungsratsausschuss** setzt sich zusammen aus dem Präsidenten sowie dem Vize-Präsidenten und aus drei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Dieser Ausschuss bereitet die Verwaltungsratssitzungen vor und führt die Beschlüsse des Verwaltungsrates aus, soweit dies nicht dem Geschäftsführer vorbehalten ist. Er beschliesst im Rahmen seiner Kompetenzen Kredite und begleitet Abklärungen und die Ausarbeitung von Projekten.

Der **Geschäftsführer** bereitet die Sitzungen und Entscheide der verschiedenen Organe vor, führt deren Beschlüsse aus, begleitet Abklärungen und Planungen/Projektierungen und ist verantwortlich für die Führung der Geschäftsstelle inkl. Finanzwesen. Er begleitet Arbeitsausschreibungen, besorgt rechtliche Abklärungen und führt Verhandlungen mit Grundeigentümern und Vertragspartnern. Der Geschäftsführer ist gleichzeitig auch verantwortlich für die Qualitätssicherung.

Der **Betriebsleiter** und sein Stellvertreter sind für den störungsfreien Betrieb der Wasserversorgung und seiner Anlagen verantwortlich. Er betreut die elektronische Steuerung (Leitsystem) und stellt den Pikettdienst sicher. Er koordiniert notwendige Unterhaltsmassnahmen und arbeitet bei Projektierungen mit bzw. beurteilt Anschlussgesuche von Privaten sowie Ausbautvorhaben von Gemeinden und Privaten, welche die WAKI-Anlagen betreffen.



Zahlen und Projekte

Wasserqualität
Wasserbilanz
Investitionstätigkeit, Jahreskosten,
Leistungs- und Arbeitspreis
Kennzahlen
Angefangene Projekte
Studien und Abklärungen

Wasserqualität

Erweiterte Chemische Analysen

Messgrößen	Einheit	Erf CH ¹	Hw TBDV ²	Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten ³	Konolfingen ⁴	Oberhünigen ⁵	Bowil (obere Zone)
pH-Wert	pH	6.80 - 8.20		7.43 - 7.65	7.21 - 7.33	7.19 - 7.74	7.64
Leitfähigkeit	µS / cm	200 - 800		459 - 545	618 - 668	481 - 521	357
Trübung	FNU	0.50	≤ 1	< 0.02 - 0.16	< 0.02 - 0.23	< 0.02 - 0.1	0.10
TOC	mg / L	1.00	≤ 1	0.47 - 0.83	0.41 - 0.52	0.45 - 0.53	0.59
Gesamthärte	°fH	–		24.9 - 30.6	33.46 - 37.38	26.34 - 27.59	20.47
Gesamthärte	mMol / L	–		2.49 - 3.06	3.35 - 3.74	2.63 - 2.76	2.05
Alkalinität	mMol / L	–		4.15 - 5.09	5.68 - 5.86	4.33 - 4.76	3.43
Ammonium	mg / L	0.050	≤ 0.1	< 0.02	< 0.02	< 0.02	< 0.02
Natrium	mg / L	20	≤ 200	2.71 - 3.63	5.09 - 7.53	1.59 - 1.97	1.77
Kalium	mg / L	5.0		1.34 - 1.75	1.27 - 1.83	0.13 - 0.30	0.47
Magnesium	mg / L	50		10.7 - 14.0	13.2 - 16.4	10.2 - 11.6	8.54
Calcium	mg / L	200		72.8 - 84.3	98 - 105	79.5 - 80.8	57.9
Fluorid	mg / L	0.50	≤ 1.5	< 0.1	< 0.1	< 0.1 - 0.19	< 0.10
Chlorid	mg / L	20	≤ 250.00	2.99 - 5.41	7.27 - 11.2	< 1.0 - 1.97	< 1.0
Nitrit	mg / L	0.010	≤ 0.1	< 0.05	< 0.05	< 0.05	< 0.05
Nitrat	mg / L	25	≤ 40.00	10.45 - 13.72	19.7 - 23.02	7.22 - 13.01	4.21
Sulfat	mg / L	50	≤ 250	4.38 - 11.4	3.0 - 12.8	2.0 - 11.8	2.0
Hydrogencarbonat	mg / L			253.2 - 310.6	346.5 - 357.6	280.0 - 290.5	209.29

¹ Erfahrungswert gem. Schweiz. Lebensmittelbuch, Kap. 27A, Tab. 27.1 (für nicht oder wenig beeinflusstes Trinkwasser)
² Höchstwerte gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser vom 16.12.2016 (TBDV, Stand: 1.8.2021)
³ inkl. Mirchel, Oberthal und Ortsteil Schlosswil von Grosshöchstetten
⁴ inkl. Freimettigen, Häutligen, Niederhünigen (untere Zone) und Ortsteile Trimmstein und Tägertschi von Münsingen
⁵ inkl. Niederhünigen (obere Zone) und Ortsteil Reutenen von Zäziwil
 < Werte liegen unterhalb der technischen Bestimmungsgrenze
 – kein Mess- oder Vergleichswert

Hinweis: Aufgeführt ist jeweils der tiefste und höchste gemessene Wert aus einer Reihe von Wasserproben pro Versorgungszelle zu verschiedenen Jahreszeiten. Bedingt durch vermehrtes Mischwasser und durch saisonale (jahreszeitliche) Schwankungen, können sich die aufgeführten Parameter leicht verändern!

Selbstkontrolle

Im 2022 wurden rund 160 Wasserproben untersucht. Die Mehrheit davon mit einem einfachen Test nach Coliforme-Bakterien, einem Indikator für mögliche Verschmutzungen und der Rest in einem zertifizierten Labor. Die Proben werden teilweise in den Anlagen und teilweise im Netz genommen. Lassen sich Coliforme nachweisen, so werden Nachproben durchgeführt, in der Regel in einem zertifizierten Labor, um eine grössere Sicherheit in den Probeergebnissen zu bekommen.

Sämtliches Quellwasser und das Grundwasser von der Fassung in Stalden wird vorsorglich mit Ultraviolettanlagen behandelt (entkeimt). Einzig das Grundwasser aus Bowil (Fassung Moosacher) wird nicht entkeimt.

Im Netz ist im 2022 keine der 73 Proben positiv auf Coliforme getestet worden.

Das GWPW Stalden in Konolfingen wird quartalsweise im Rahmen des Monitorings auf halogene Kohlenwasserstoffe hin untersucht. Solche wurden keine festgestellt.

Einmal im Jahr wird die Grundwasserfassung Moosacher in Bowil sowie das Quellwasser der Nestlé im Gmeis auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln hin untersucht. Dabei konnten keine solchen Rückstände nachgewiesen werden.

Chemische Analyse

Bei 12 Proben wurden in einem zertifizierten Labor erweiterte chemische Parameter analysiert. Daraus lässt sich ablesen, dass

- das Wasser in der oberen Zone von Bowil mit 20 franz. Härtegraden (°fH) als mittelhart und dasjenige in den Versorgungszellen Oberhünigen mit 27 °fH und in der Zelle Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten als ziemlich hart (25 bis 31 °fH) und in der Zelle Konolfingen als hart (33 bis 37 °fH);
- der Nitratgehalt zwischen 5 und 20 mg/l liegt und somit weder den internen Zielwert von 25 mg/l noch gar den Grenzwert von 40 mg/l gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser (TBDV) erreicht oder gar übersteigt;
- giftige Stoffe wie Nitrit und Fluorid nirgendwo den Grenzwert überschritten haben.

Da wir aufgrund des hohen Vernetzungsgrades das produzierte Wasser je nach Tages- und Jahreszeit bzw. je nach klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger stark mischen, ist hinsichtlich chemischen Parametern mit Schwankungen im jahreszeitlichen Verlauf und je nach Versorgungszelle zu rechnen.

Chlorothalonil

Bei Chlorothalonil handelt es sich um einen Pflanzenschutzmittel-Wirkstoff, der die Ernte vor Pilzbefall schützt. Was bis vor wenigen Jahren in der Wasseranalytik nicht gemessen werden konnte, ist nun feststellbar und so hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) anfangs 2020 beschlossen, den Grenzwert für das Vorkommen von sämtlichen Abbauprodukten (Metaboliten) dieses Fungizides auf 0.1 µg/l (ein Zehnmillionstelgramm pro Liter!) festzusetzen. In der Folge wurde vor allem in Grundwasservorkommen in Gebieten, die intensiv landwirtschaftlich genutzt werden, eine Überschreitung dieses Grenzwertes festgestellt und der Bund hat deshalb ab 1.1. 2020 den Einsatz von Chlorothalonil verboten.

Gegen dieses Verbot hat die Syngenta Agro AG Beschwerde gegen das BLV erhoben und mit Datum vom 15.2.2021 hat das Bundesverwaltungsgericht eine Zwischenverfügung erlassen, welche das BLV verpflichtet, die Weisung 2020/1 vom September 2020 – welche u.a. die Grenzwerte und Relevanz von Metaboliten definiert – bis zum Entscheid in der Hauptsache von seiner Website zu entfernen und zudem seien die Abbauprodukte von Chlorothalonil nicht als relevant aufzuführen. Somit kann festgehalten werden, dass bis zum ausstehenden Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts Unklarheit herrscht über die Einstufung von Chlorothalonil hinsichtlich Kanzerogenität und Relevanz der Metaboliten.

Zur Zeit gelten für Chlorothalonil- Abbauprodukte in Trinkwasser keine Höchstwerte mehr. Amtlich erhobene Trinkwasserproben mit einer Konzentration von Chlorothalonil-Abbauprodukten von mehr als 0.1 µg/L werden nicht mehr beanstandet. Wasserversorgungen sind nicht mehr verpflichtet, ihre Wasserressourcen und das Trinkwasser auf Rückstände von Chlorothalonil zu untersuchen.

Die Wasserverbund Kiesental AG untersucht das Trinkwasser weiterhin, analog der Vorjahre. Im März, Mai, Oktober und November wurden im Verteilnetz Proben entnommen. Die Werte liegen grossmehrheitlich unterhalb von 0.1 µg/L. Bei den Quellen Gmeis liegen die Werte leicht über 0.1 µg/L und beim Grundwasserpumpwerk Stalden, das nur rund 11'000 m³ förderte, liegen die Werte unterhalb 0.4 µg/L

Die Grundwasserbeobachtung NAQUA des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) ergab, dass schweizweit jede dritte Messstelle Chlorothalonil-Metabolite im Grundwasser aufweisen (Publikation BAFU vom 23.8.2022 des Jahres 2020). Im Mittelland liegen die Werte des Chlorothalonil

Metabolit R417888 bei mehr als 20 % der Messstellen über 0.1 µg/L. Der Wasserverbund Kiesental AG ist mit den tiefen Werten viel weniger stark betroffen als andere Regionen im Kanton Bern.

Die Wasserqualität wird vom BAFU sehr genau verfolgt. Mit zunehmend genaueren Messmethoden und spezifischen Materialuntersuchungen können Inhaltsstoffe nachgewiesen werden, die früher nie gemessen werden konnten, respektive nie gemessen wurden. In diesem Zusammenhang sind Untersuchungen schwer abbaubarer Chemikalienverbindungen [Per- und polyfluorierende Alkylverbindungen (PFAS) (in Löschaum, Skiwachs bei Deponien)] vorgenommen worden. Wir gehen davon aus, dass uns schweizweit diese Stoffe gegenüber dem Chlorothalonil zunehmend beschäftigt werden.

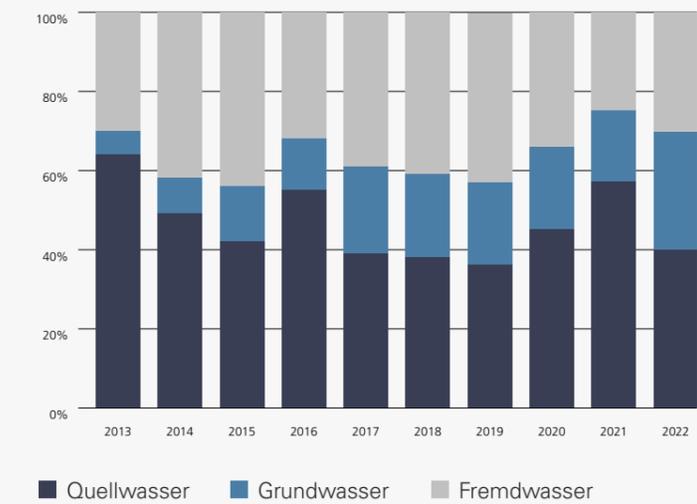
Anzahl durchgeführte Selbstkontrollen

		2022	2021
Analyse Coliforme ¹	eigenes Laborgerät	73	73
Mikrobiologie ²	zertifiziertes Labor	33	33
chemische Analyse ³	zertifiziertes Labor	12	13
Halogenkohlenwasserstoffe ⁴	zertifiziertes Labor	4	4
Pflanzenschutzmittel ⁵	zertifiziertes Labor	2	2
Chlorothalonil (2 Metaboliten) ⁶	zertifiziertes Labor	64	60

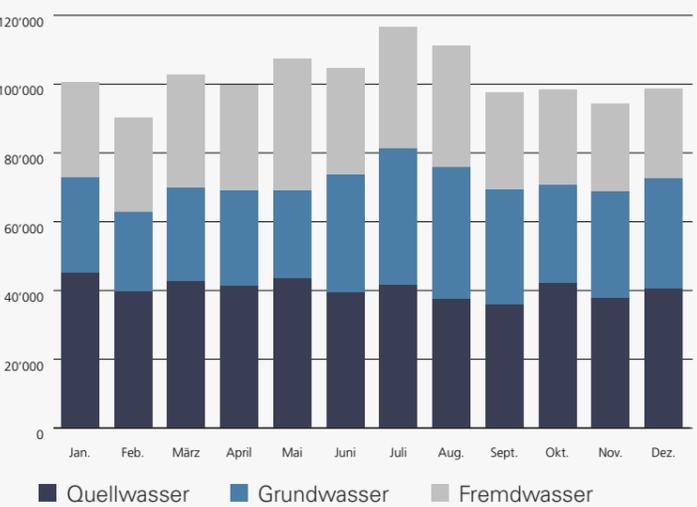
¹ Coliforme Bakterien sind ein Verschmutzungsindikator; Durchführung sog. Coillert-Tests der Firma IDEXX
² Analyse von E-coli, Enterokokken und aeroben mesophilen Keimen
³ Wasserhärte, Nitratgehalt und weitere chemische Parameter
⁴ im GWPW Stalden; vorsorgliche Untersuchung von Trichlorethen, Tetrachlormethan, etc.
⁵ im GWPW Moosacher und Quellwasser Nestlé; vorsorgliche Untersuchung von 31 verschiedenen Pestiziden
⁶ seit 2019 werden die Abbauprodukte (Metaboliten) M4 (R471811) und M12 (R417888) regelmässig geprüft.

Wasserbilanz

Produktionsanteile 2013 - 2022 nach Ressourcen



Produktion 2022 nach Monaten und Ressourcen



Gemäss MeteoSchweiz (Klimabulletin Jahr 2022) blickt die Schweiz im Jahr 2022 auf das deutlich wärmste und regional auf das sonnigste Jahr seit Messbeginn zurück. Der Jahresverlauf war geprägt durch anhaltend überdurchschnittliche Temperaturen, anhaltenden Niederschlagsmangel und viel Sonnenschein. Der heisse Sommer brachte drei Hitzeperioden und regional eine ausgeprägte Trockenheit.

Entsprechend dem trockenen Wetter bis im Herbst 2022 lag der Anteil der Quellen an der gesamten Produktion mit einem Anteil von 40 % sehr tief. Der tiefste Anteil war im Jahr 2019 mit 36 % zu verzeichnen.

Infolge geringerem Quellerguss musste mehr Trinkwasser aus den Grundwasserpumpwerken gefördert werden. Der Anteil des Grundwassers stieg auf 30 % und verzeichnete damit im langjährigen Durchschnitt den höchsten Wert. Die knapp 370'000 m³ stammen dabei – bis auf rund 11'000 m³ (GWPW Stalden) – aus der Fassung Moosacher in Bowil.

Der Fremdwasseranteil – überwiegend aus den Gmeisquellen – erreichte nach dem absoluten Tiefstand im Vorjahr wieder einen Anteil von 30 %.

Trotz der trockenen Witterung im Sommer / Herbst ist der Jahresabsatz nur leicht um rund 47'000 m³ oder etwa 3.75 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Absatz an die Aktionäre blieb mit ca. 970'000 m³ sogar leicht unter Vorjahresniveau.

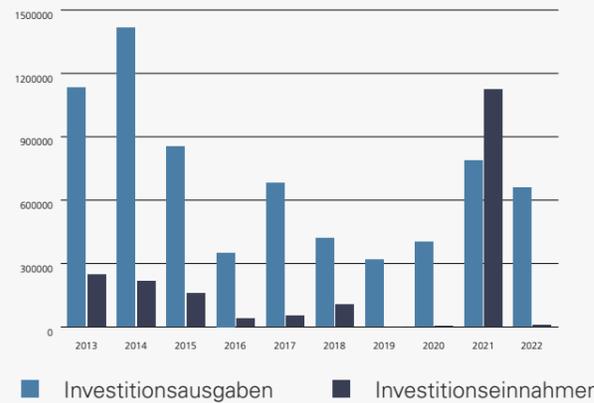
Die Quellen verzeichneten im August / September über relative Tiefstwerte von insgesamt rund 830 l/min. Im Jahresmittel konnten nur rund 900 l/min. ins Netz geliefert werden. Die Ergiebigkeit der Quellen insgesamt schwankte zwischen rund 1'000 l/min im Januar und 830 l/min im September.

Beim Grundwasser wurden im Mittel rund 700 l/min gefördert, mit einem Maximum von rund 890 l/min im Juli und einem Minimum von rund 570 l/min im Mai.

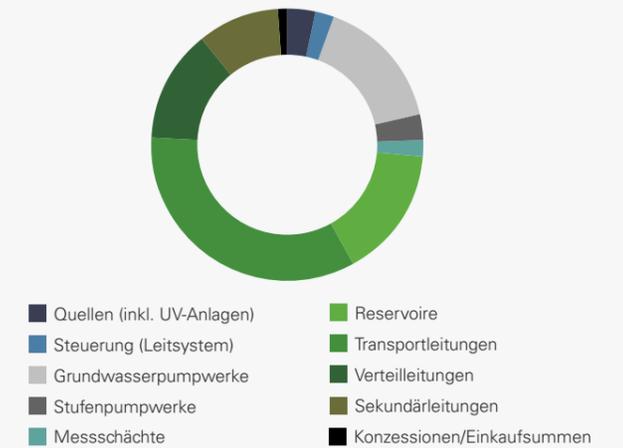
Der mittlere Fremdwasseranteil lag im 2022 bei ca. 700 l/min mit einem Minimum von unter 580 l/min im Monat Dezember und einem Maximum von ca. 860 l/min im Mai.

Investitionstätigkeit, Jahreskosten, Leistungs- und Arbeitspreis

Wasserverbund Kiesental Investitionstätigkeiten 2013 – 2022



Wiederbeschaffungswerte WAKI per 31.12. 2022



Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben machten im 2022 knapp CHF 0.66 Mio aus und betrafen die Sanierung der Trinkwasserleitung Oberdorfstrasse und eine Belagserneuerung Burgdorfstrasse (Rohrbrüche) in Konolfingen, den Bau der Druckleitung Gysenstein-Hürnbürgwald und dem Landkauf für das Grundwasserpumpwerk Gmeis, sowie diverse kleinere Vorhaben und Unterhaltmassnahmen, welche die Aktivierungsgrenze von CHF 15'000 erreicht haben.

Die Investitionseinnahmen im Umfang von CHF 6'700 stammen aus einem Beitrag aus dem Trinkwasserfonds.

Fixe Jahreskosten

Die Jahreskosten gemäss Erfolgsrechnung von CHF 1.745 Mio. teilen sich, nach Abzug der Abschreibungen, die gemäss «Berner Modell» durch Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Werterhalt) neutralisiert werden, zu 84 % auf fixe Kosten und zu 16 % auf variable Kosten auf. Die fixen Kosten sind gemäss Definition mengenunabhängig. Sie werden zu 4/5 bestimmt durch den Kapitaldienst, also Abschreibungen und Zinsen. Der Personalaufwand (Geschäftsstelle und Verwaltungsrat) macht einen Anteil von knapp 8 % der fixen Kosten aus.

Variable Jahreskosten

Die variablen Kosten werden durch mengenabhängige Kosten gebildet. 32 % davon werden durch Wartung (Be-

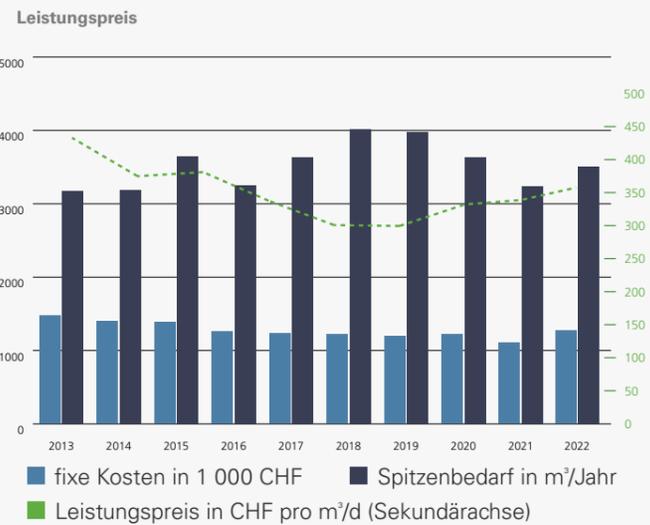
triebsleitung, Brunnenmeister) und 32 % durch baulichen und technischen Unterhalt verursacht. Hinzu kommen rund 28 % Stromkosten und 7 % für die variablen Wassereinkaufsummen.

Leistungspreis

Der WAKI ist ein nicht gewinnorientierter «Zuschussbetrieb», d.h. er verteilt seinen Nettoaufwand per Ende Jahr jeweils auf seine Wasserbezüger (Aktionäre). Der Leistungspreis wird aus dem Verhältnis zwischen fixen Kosten (netto) und dem Spitzenverbrauch gebildet, er trägt die Dimension CHF pro m³/d. Der Spitzenverbrauch ergibt sich aus dem Mittelwert der zehn höchsten Tagesverbräuche je Aktionär (ohne Brandfälle, ohne Lecks und ohne Feuerwehübungen). Wenn also der Spitzenverbrauch steigt, sinkt bei unveränderten fixen Kosten der Leistungspreis.

Seit Beginn der Aufzeichnung der Wassermengen im 2002 bewegt sich der Leistungspreis des WAKI um CHF 400 pro m³/d. Mit rund CHF 300 pro m³/d hat der Leistungspreis im 2018 und auch im 2019 in der Geschichte des WAKI ein absolutes Minimum erreicht, was einerseits mit gesunkenen Fixkosten zufolge Umschuldungen (tiefere Zinskosten!) und andererseits mit gestiegenen Spitzenverbräuchen zusammenhängt.

Infolge dem etwas gestiegenen Spitzenbedarf (trockener Sommer / Herbst), stieg der Leistungspreis im 2022 mit CHF 348 pro m³/d gegenüber dem Vorjahr (CHF 340 pro m³/d) leicht an und liegt über der Zielsetzung des Verwaltungsrates von CHF 300 pro m³/d.



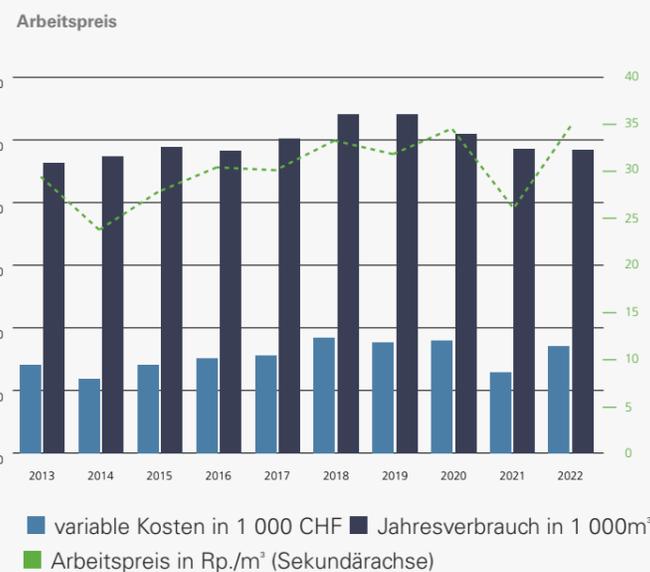
Arbeitspreis

Der Arbeitspreis ist ebenfalls eine Verhältniszahl mit der Dimension CHF bzw. Rp. pro m³ und wird gebildet aus den variablen Kosten (netto) und dem Jahresverbrauch der Aktionäre in m³. Die variablen Kosten schwanken im Betrachtungszeitraum um ca. CHF 200'000 pro Jahr, seit 2015 war ein steigender Trend feststellbar (Strompreise und Unterhalt), der sich stabilisiert hat. Im 2022 lagen die variablen Kosten mit rund CHF 343'000 unter dem Jahr 2020 (Sondereffekt ausserordentlicher Ertrag im Jahr 2021) von rund CHF 360'000 (geringere Unterhalts- und Wartungskosten). Der Arbeitspreis bewegt sich im langjährigen Mittel um 26 Rp./m³ und stieg seit dem Jahr 2015 von 30 Rp. auf 35 Rp. im 2022. Das Ziel des Verwaltungsrates liegt bei 25 Rp./m³.

Anlagebuchhaltung

Die Wiederbeschaffungswerte des WAKI betragen per Ende 2022 CHF 84.4 Mio. Darin ist das geplante Pumpwerk im Gmeis mit CHF 9.2 Mio. enthalten.

Die Leitungen bilden mit einem Wiederbeschaffungswert von CHF 48.1 Mio. die grösste Einzelposition bzw. einen Anteil von 57 % der gesamten Wiederbeschaffungswerte. Die Leitungen teilen sich auf in reine Transportleitungen inkl. Quellableitungen (CHF 28.6 Mio.), in Verteilleitungen, d.h. Leitungen in den Versorgungsgebieten (CHF 11.3 Mio.) und in Sekundärleitungen, also Leitungen, welche früher oder später den Aktionären zurückgegeben werden, weil diese nicht mehr als Primärleitung dienen (CHF 8.3 Mio.).



Kennzahlen

Produktion

	Einheit	2022	Anteil	2021	Anteil
Quellwasser	m³	486'209	39.8%	697'427	56.9%
Fremdwasser	m³	367'056	30.0%	311'651	25.4%
Grundwasser	m³	368'641	30.2%	217'703	17.7%

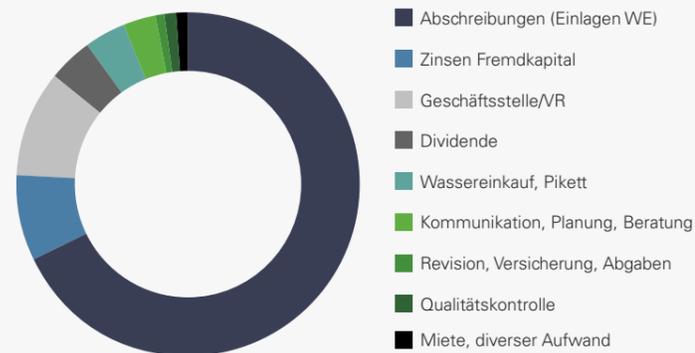
Wasserabgabe

	Einheit	2022	Anteil	2021	Anteil
Aktionäre total	m³	970'360	100.0%	973'298	100.0%
Bowil	m³	89'388	9.2%	83'865	8.6%
Freimettigen	m³	17'004	1.8%	16'901	1.7%
Grosshöchstetten	m³	276'583	28.5%	294'727	30.3%
Häutligen	m³	16'080	1.7%	16'064	1.7%
InfraWerke Münsingen (Tägertschi)	m³	10'435	1.1%	9'622	1.0%
Konolfingen	m³	394'829	40.7%	394'850	40.6%
Mirchel	m³	17'062	1.8%	17'009	1.7%
Niederhünigen	m³	23'511	2.4%	22'152	2.3%
Oberhünigen	m³	5'790	0.6%	5'706	0.6%
Oberthal	m³	4'513	0.5%	3'467	0.4%
Zäziwil	m³	115'165	11.9%	108'935	11.2%
Vertragspartner total	m³	290'059	29.9%	239'811	100.0%
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m³	32'737	3.4%	31'662	13.2%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m³	247'987	25.6%	199'359	83.1%
Signau	m³	441	0.0%	-	0.0%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m³	8'894	0.9%	8'790	3.7%

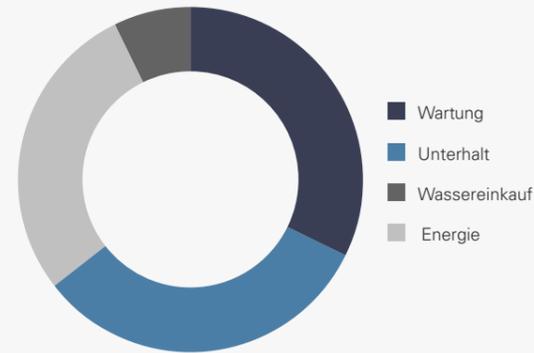
Spitzenverbrauch

	Einheit	2022	Anteil	2021	Anteil
Aktionäre total	m³ / d	3'521	100.0%	3'233	100.0%
Bowil	m³ / d	293	8.3%	273	8.4%
Freimettigen	m³ / d	64	1.8%	61	1.9%
Grosshöchstetten	m³ / d	992	28.2%	941	29.1%
Häutligen	m³ / d	73	2.1%	55	1.7%
InfraWerke Münsingen (Tägertschi)	m³ / d	56	1.6%	37	1.1%
Konolfingen	m³ / d	1'440	40.9%	1'332	41.2%
Mirchel	m³ / d	83	2.4%	64	2.0%
Niederhünigen	m³ / d	89	2.5%	84	2.6%
Oberhünigen	m³ / d	26	0.7%	22	0.7%
Oberthal	m³ / d	25	0.7%	22	0.7%
Zäziwil	m³ / d	380	10.8%	342	10.6%
Vertragspartner total	m³ / d	1'216	34.5%	1'068	100.0%
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m³ / d	144	4.1%	118	11.0%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m³ / d	974	27.7%	892	83.5%
Signau	m³ / d	44	1.2%	-	0.0%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m³ / d	54	1.5%	58	5.4%

Fixe Jahreskosten (ca. 80 % der Kosten)



Variable Jahreskosten (ca. 20 % der Kosten)





Projekte

Neue Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil

Nachdem das Bauprojekt jahrelang durch Einsprachen verzögert wurde, erging am 11.10.2022 das Urteil des Verwaltungsgerichtes des Kantons Bern.

Die Klage wurde vollumfänglich abgewiesen. Die Einsprechenden zogen das Urteil nicht weiter, so dass es in Rechtskraft erwachsen ist.

Demzufolge haben wir die Baubewilligung und Konzession nun rechtsgültig erhalten und das Land gekauft.

Im kommenden Jahr erfolgt die Überarbeitung der Planung und das Bauprojekt wird vorangetrieben.

Leitungsumlegung Bahnübergang Stalden, Konolfingen:

Infolge Geissanierung der BLS im Bereich des Bahnübergangs Stalden in Konolfingen muss die Primärleitung verlegt werden. Die diesbezügliche Planung befindet sich in Arbeit.

Ersatz Trinkwasserleitung Burgdorfstrasse, Konolfingen:

Es sind sehr viel Leckstellen an dieser Leitung aufgetreten, so dass ein Sanierungsprojekt für den Werkleitungersatz in Auftrag gegeben wurde. Im kommenden Jahr kann die Trinkwasserleitung ersetzt werden.

Wärmenutzung GWPW Stalden:

Durch die Verzögerung des Bauprojektes GWPW Gmeis konnte die Planung einer Wärmeversorgung nicht rechtzeitig erfolgen. Die möglichen Partner haben deshalb anderweitige Lösungen gesucht.

Strommangel / Noteinspeisungen:

In den wichtigsten Anlagen der Wasserverbund Kiesental AG wurden elektrische Installationen nachgerüstet, um mit einer Notstromversorgungsanlage den Betrieb sicher stellen zu können.

Schutzonenüberprüfung Quellen

Reutenen und Brügglen:

Die Schutzonen der Reutenen und der Brügglenquellen müssen überprüft und den neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Die Sanierungskonzepte wurden in Auftrag gegeben.

Bereinigung Primär-/Sekundärleitungen

in Bowil und Zäziwil:

Der Entwidmung der Primärleitungen mit der Übertragung an die Gemeinden Bowil und Zäziwil haben die zuständigen Gremien zugestimmt. Die Übertragung findet per 1.1.2023 statt.

Statuten und Aktionärsbindungsvertrag:

Die überarbeiteten Grundlagendokumente Statuten Aktionärsbindungsvertrag wurden an der Generalversammlung genehmigt und sind in Kraft getreten.

Angefangene Projekte

Die Projekte Ersatz UV-Anlage QWPW Moosweg, Generelle Wasserversorgungsplanung, Teilsanierung Bernstr., Konolfingen, Oberdorfstrasse, Konolfingen, Leitungsergänzung Zäziwil, Belagserneuerung Burgdorfstrasse, Konolfingen und einige weitere kleinere Unterhaltungsprojekte konnten abgeschlossen und innerhalb des genehmigten Kredites abgerechnet werden.

Studien und Abklärungen

Sanierung Chollerenquellen, Niederhünigen:

Das Baugesuch wurde durch die Ryser Ingenieure AG, Bern, erarbeitet und anfangs November 2021 zur Baubewilligung beim Amt für Wasser und Abfall (AWA) eingereicht. Von zwei Grundeigentümern haben wir keine Rodungsbewilligung erhalten. Deshalb ziehen sich die Abklärungen noch ins Folgejahr. Wir hoffen, im kommenden Jahr die Baubewilligung zu erhalten und mit der Sanierung beginnen zu können.

Leitungsergänzung Mirchelstrasse – Weier – Stegmattgasse, Grosshöchstetten:

In diesem Gebiet besteht ein Engpässe bei der Speisung des Res. Zälg durch die Grundwasserfassung in Bowil, so dass gemäss Genereller Wasserversorgungsplanung (GWP) eine Leitungsergänzung vorgesehen ist. Der Kredit wurde von den zuständigen Gremien bewilligt. Das Bauprojekt ist in Arbeit

Einwohner

	31.12.2019	versorgt	Anschl.grad
Aktionäre total	15'874	12'657	80%
Bowil	1'364	864	63%
Freimettigen	454	382	84%
Grosshöchstetten	4'151	4'061	98%
Häutligen	256	215	84%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	405	221	55%
Konolfingen	5'347	4'970	93%
Mirchel	626	364	58%
Niederhünigen	656	400	61%
Oberhünigen	313	100	32%
Oberthal	723	75	10%
Zäziwil	1'579	1'005	64%

Anlagen

		2022	2021
Reservoire, Anzahl	Anzahl	12	12
Reservoire, Inhalt	m ³	7'630	7'630
Grundwasserpumpwerk Stalden	l / min	4'000	4'000
Grundwasserpumpwerk Moosacher	l / min	3'000	3'000
Quellfassung Buchen-/Gablengraben	l / min	62	73
Quellfassung Brügglen	l / min	101	184
Quellfassung Reutenen	l / min	369	596
Quellfassung Trogmatt	l / min	393	474
Stufenpumpwerke in best. Anlagen	Anzahl	4	4
separate Stufenpumpwerke	Anzahl	2	2



Finanzen

- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Verwendung Bilanzgewinn
- Anhang zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2022	2021
Wasserverkäufe an Aktionäre	1'568'600.05	1'359'643.45
Wasserverkäufe an Dritte	189'585.90	180'748.80
übriger Betriebsertrag	39'881.05	-
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'798'067.00	1'540'392.25
Wassereinkäufe	-74'105.40	-76'316.80
Material und Dienstleistungen Dritte	-313'107.03	-243'021.15
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-387'212.43	-319'337.95
Bruttoerfolg 1 (nach Material- und Warenaufwand)	1'410'854.57	1'221'054.30
Lohnaufwand inkl. Entschädigung Organe	-16'600.00	-20'600.00
Personalaufwand	-16'600.00	-20'600.00
Bruttoerfolg 2 (nach Personalaufwand)	1'394'254.57	1'200'454.30
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-119'854.41	-66'158.55
Sachversicherungen	-9'324.35	-9'472.05
Energieaufwand	-100'600.30	-83'895.25
Verwaltungsaufwand	-7'675.95	-6'718.40
Gebühren und Abgaben	-9'515.09	-9'680.55
Diverser Betriebsaufwand	-140.00	-2'530.10
sonstiger Betriebsaufwand	-247'110.10	-178'454.90
Betriebsaufwand	-650'922.53	-518'392.85
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen/Finanzerfolg, EBITDA)	1'147'144.47	1'021'999.40
Abschreibung immobile Sachanlagen	-997'044.45	-1'004'709.35
Abschreibungen	-997'044.45	-1'004'709.35
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg; EBIT)	150'100.02	17'290.05
Finanzaufwand	-111'750.00	-111'955.70
Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt	-2'955.55	4'709.35
Finanzerfolg	-114'705.55	-107'246.35
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	35'394.47	-89'956.30
ausserordentlicher Ertrag	-	124'728.30
Betriebsfremder Ertrag	17'000.00	17'000.00
Nebenerfolg	17'000.00	141'728.30
Unternehmenserfolg (Dividende auf Aktienkapital)	52'394.47	51'772.00

Wasserverkäufe an Aktionäre:

Entspricht dem Leistungs- und Arbeitspreis, mit welchem die Aktionäre die Erfolgsrechnung des WAKI ausgleichen. Der Spitzenverbrauch ist gesamthaft um rund 300 m³ pro Tag oder fast 9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Trotz unterschiedlichen Differenzwerten der einzelnen Aktionäre gegenüber dem Vorjahr variierten die prozentualen Verrechnungsanteile nur im Bereich von 0.03 % bis 0.94 %. Der Leistungspreisanteil beträgt gut 76 % der jährlichen Bruttokosten. Der durchschnittliche Leistungspreis beträgt CHF 348.– pro m³ pro Tag.

Der Arbeitspreis hängt direkt mit dem gemessenen Absatz in m³ zusammen. Die prozentualen Verrechnungsanteile der einzelnen Aktionäre gegenüber dem Vorjahr variierten im Bereich von 0.01 % bis 1.78 %. Der durchschnittliche Arbeitspreis beträgt 35 Rp./m³.

Wasserverkäufe an Dritte:

Auch hier haben sich die klimatischen Bedingungen in einer leichten Zunahme der Wasserbezüge bemerkbar gemacht.

Der Umsatz 2022 beträgt CHF 1'798'067.00 (Vorjahr CHF 1'540'392.25).

Wassereinkäufe:

Zunahme bedingt durch geringere Eigenproduktion (Quellwasser!).

Material und Dienstleistungen Dritte:

Umfasst die Entschädigung an Betriebsleitung und Geschäftsstelle (beide im Mandatsverhältnis) sowie an die Beratungsmandate (technisch, rechtlich) und die Qualitätskontrolle des Trinkwassers.

Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz:

Darunter fallen u.a. Lecks an WAKI-Transportleitungen, die Reinigung von Reservoirs durch eine spezialisierte Firma, Störungsbehebungen und Servicearbeiten am Leitsystem, Serviceverträge und -arbeiten an Entkeimungsanlagen, Druckbehältern und Druckreduzierventilen. Durch eine sehr teure Leckreparatur sind die Kosten des Unterhaltes massiv höher als erwartet. Diese werden aber teilkompensiert durch die Rückerstattung infolge Versicherungsdeckung.

Energieaufwand:

Der WAKI verfügt über rund 30 separate Stromzähler in 2 Grundwasserpumpwerken, 12 Reservoirs, 2 separaten Stufenpumpwerken, 12 Messschächten und der Leitstelle. Der Energieaufwand ist infolge grösserem Pumbedarf um rund 16 % höher.

Abschreibungen:

Der Verwaltungsrat verfolgt seit Jahren die Praxis, 80 % bis 100 % Einlagen in den Werterhalt (= Vorfinanzierungen) vorzunehmen und in diesem Umfang Abschreibungen zu tätigen, um eine genügende Selbstfinanzierung zu erzielen.

Finanzaufwand:

Bedingt durch Verzögerungen beim Bau der neuen Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil, mussten keine neuen Fremdmittel beschafft werden.

Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt:

Kleine Differenzen zwischen den Einlagen in den Werterhalt und den Abschreibungen, welche durch Entnahmen aus dem Werterhalt neutralisiert werden.

Betriebsfremder Ertrag:

Entschädigung von Dritten für die Nutzung der Mobilfunkantenne beim Res. Zälg, Grosshöchstetten.

Dividende:

Entspricht der Verzinsung des Aktienkapitals zu aktuell 2.2 %.

Bilanz

	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'012'906.72	3'012'668.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	581'803.95	572'573.55
gegenüber Aktionären	1'607'815.00	1'393'634.55
Übrige kurzfristige Forderungen	19'600.30	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	9'324.35
Total Umlaufvermögen	5'222'125.97	4'988'200.55
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Immobilien	7'298'581.70	7'635'738.05
Total Anlagevermögen	7'298'581.70	7'635'738.05
Total Aktiven	12'520'707.67	12'623'938.60
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	162'350.05	243'730.05
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Seco: kurzfristige Amortisation	-	32'400.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'471.05	11'500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	175'821.10	287'630.05
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'750'000.00	9'750'000.00
Rückstellungen	3'342.10	386.55
Total langfristiges Fremdkapital	9'753'342.10	9'750'386.55
Total Fremdkapital	9'929'163.20	10'038'016.60
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'126'000.00	2'126'000.00
Gesetzliche Kapitalreserve	338'000.00	338'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	71'000.00	66'000.00
Gewinnvortrag	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	52'394.47	51'772.00
Bilanzgewinn	56'544.47	55'922.00
Total Eigenkapital	2'591'544.47	2'585'922.00
Total Passiven	12'520'707.67	12'623'938.60

Bedingt durch Verzögerungen beim Bau der neuen Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil, und durch Subventionsabrechnungen von abgeschlossenen Projekten der Vorjahre wird ein ausserordentlich hoher Bestand an flüssigen Mitteln ausgewiesen. Auf Ersuchen des WAKI hat die Bank vertraglich vereinbarte Amortisationsverpflichtungen von CHF 400'000 pro Jahr aus Rücksicht auf hohe Investitionskosten für die Jahre 2020 – 2022 sistiert.

Die Bilanzsumme 2022 beträgt CHF 12'520'707.67.

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – Art. 962) erstellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoirs, Messschächte sowie Transportleitungen von regionaler Bedeutung und Fernwirkanlagen (Leitsystem).

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen gemäss kant. Vorschriften bzw. Empfehlungen des Branchenverbandes (Schweiz. Verein des Gas- und Wasserfaches, SVGW).

Die Investitionskosten belaufen sich auf CHF 659'888.10. Die Einnahmen in Höhe von CHF 1'798'067.00 führten zusätzlich zu den Abschreibungen zu einem deutlichen Rückgang des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Es wurden kaufmännisch begründete Abschreibungen in Höhe von CHF 422'403.75 und zusätzliche Abschreibungen im Umfang von CHF 574'640.70 vorgenommen.

Einlage und Entnahme Werterhalt

Gemäss den Bestimmungen von Wasserversorgungsgesetz (WVG) und Wasserversorgungsverordnung (WVV) des Kantons Bern wird die Instandsetzung (Sanierung) der Sachanlagen vorfinanziert. Im 2022 wurden Einlagen in den Werterhalt von CHF 1'000'000.– bzw. entsprechend dem Budget 2022 vorgenommen, was gut 79 % der vollen Einlagen gemäss Anlagebuchhaltung entspricht. Die Abschreibungen wurden durch Entnahmen aus dem Werterhalt gemäss den zitierten Vorschriften praktisch neutralisiert.

Anhang zur Jahresrechnung

Sachanlagen	31.12.2022	31.12.2021
Nettobuchwert der Sachanlagen aus Übernahmevertrag	629'650.20	738'577.45
Nettobuchwert der sanierten Anlagen	958'719.75	773'732.85
Nettobuchwert der neu erstellten Anlagen	5'458'412.15	5'934'427.75
Nettobuchwert der Anlagen im Bau	251'799.60	189'000.00
Total Sachanlagen	7'298'581.70	7'635'738.05
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Bankdarlehen	9'750'000.00	9'750'000.00
Langfristige Darlehen von Aktionären	-	-
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'750'000.00	9'750'000.00
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung		
Debitorenverluste	-	-

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr beschäftigte das Unternehmen kein Personal

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Verwendung des Bilanzgewinns

	31.12.2022	31.12.2021
Vortrag vom Vorjahr	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	52'394.47	51'772.00
Bilanzgewinn	56'544.47	55'922.00
Dividende		
2.2 % auf Aktienkapital von 2'126'000.–	-46'772.00	-46'772.00
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven	-5'000.00	-5'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	4'772.47	4'150.00

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der**

Wasserverbund Kiesental AG, Konolfingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, vgl. Seiten 22 bis 25) der Wasserverbund Kiesental AG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 3. März 2023

BDO AG



Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte



Bernhard Remund

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Wasserverbund Kiesental AG
Bernstrasse 1
3510 Konolfingen

Tel. 031 710 10 57
www.waki.ch
info@waki.ch

